

Medien-Infos

# 3m

## Buch-Magazin

AUSGABE Nr. 147 - 11.2021

MIT  
VIELEN  
VERLOSUN-  
GEN



**Maiken Nielsen:**  
Journalistinnen  
haben heute die  
gleichen Chan-  
cen wie ihre  
männlichen  
Kollegen

### Im Interview

Marco Balzano

Martin Becker

Jenny Lecoat

Bernd F. Lunkewitz

Maiken Nielsen

Michelle Paver

Katharina Reschke

Max Seeck

# GEWINNE!

Jeden Monat verlosen wir viele tolle Neuerscheinungen!

GROSSE  
BUCH- UND  
DVD-  
VERLOSUNG



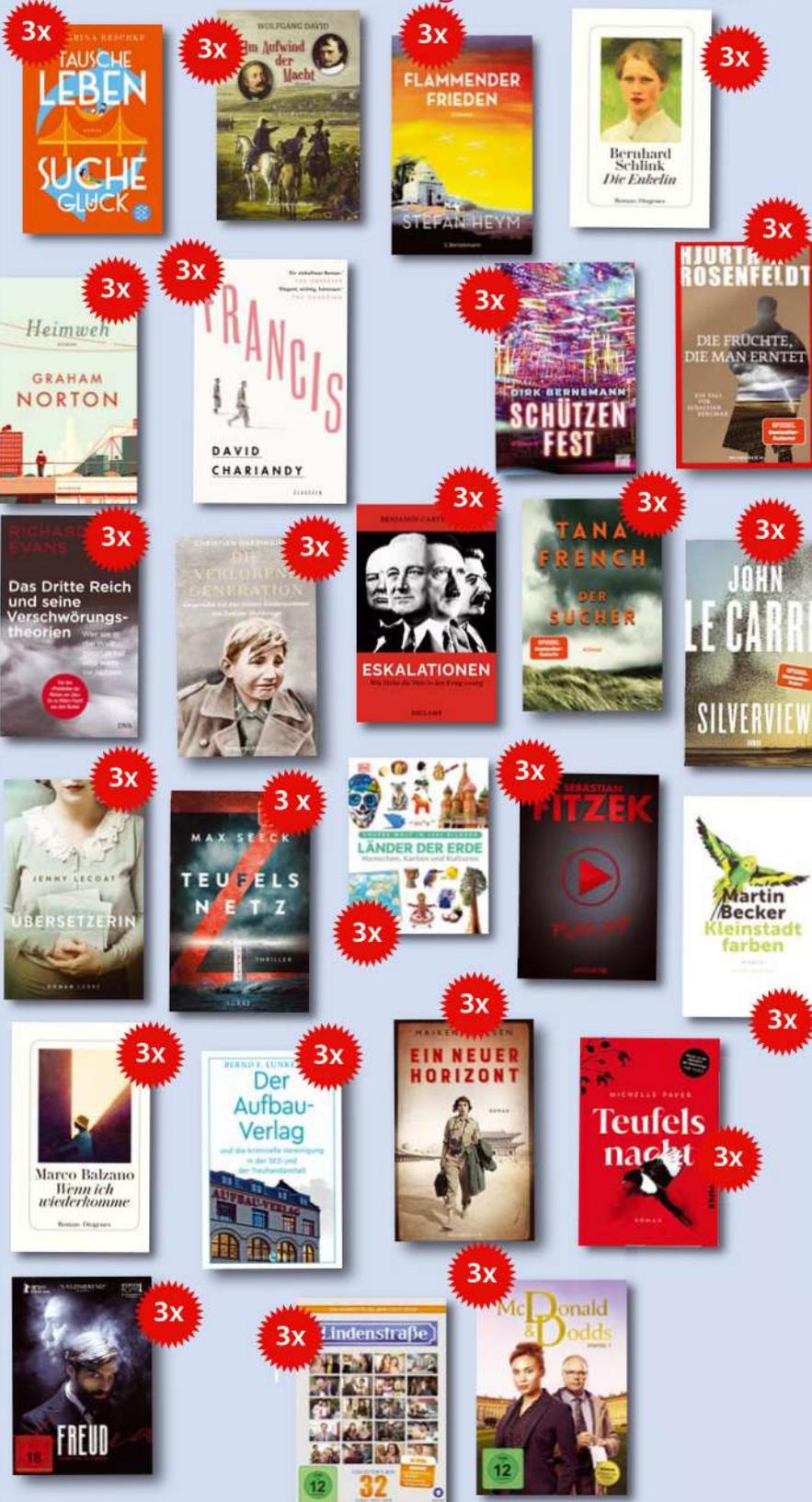
## LIEBE LESER!

Wenn Sie in dieser Ausgabe blättern, sind wir schon eifrig dabei, die letzte Ausgabe für dieses Jahr zusammenzustellen. Wie es jetzt schon aussieht, werden wir ein tolles Geschenk-Tipp-Spezial haben mit vielen großformatigen Bänden, vom Kochbuch über Reisebücher bis hin zu Nachschlagewerken. Da ist sicherlich etwas für den Gabentisch mit dabei, sei es zum Verschenken oder zum Wünschen. Aber hier sind wir nun ersteinmal bei der November-Ausgabe. Auch dieses Mal wieder sind 8 interessante Interviews mit am Start. Sie decken die verschiedensten Genres ab.

So z.B. „Ein neuer Horizont“ von der Autorin **Maiken Nielsen** (auch auf dem Cover zu sehen). Sie hat alle Schauplätze ihres Romans selbst besucht. Darüber spricht sie in ihrem Interview. **Marco Balzano** schildert in seinem Roman „Wenn ich wiederkomme“ das Schicksal von Frauen aus Osteuropa, die ihre Familien verlassen, um bei uns alte Menschen zu pflegen. Anschaulich spricht er hierüber in seinem Interview. Spannend geht es in **Michelle Pavers** Thriller „Teufelsnacht“ zu. Sie spricht im Interview über den Hintergrund ihres neuen Romans und die Recherche in einem kleinen Ort im Moorgebiet. Dies ist nur eine kleine Auswahl. Viel Spaß mein Schmöckern. *Alles Gute und bleiben Sie gesund!*

*Sandra J. Kade*

Ihre Sandra Jurema Kade  
Buch-Magazin-Redaktion



**Teilnahmebedingungen:** Bitte senden Sie uns eine E-Mail mit Ihrer Anschrift und Ihrem Wunschtitel\*. Senden Sie diese an: [verlosung@medien-info.com](mailto:verlosung@medien-info.com). Einsendeschluss ist der **30. 11. 2021**. Viel Glück!

\* Unter allen Einsendern einer E-Mail werden die Produkte verlost. Jede Mailadresse kann nur mit einem Gewinnwunsch teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nach der Verlosung wird die respektive E-Mail gelöscht.

# In dieser Ausgabe Interviews mit



Foto: privat

**Katharina Reschke**



Foto: Mark Allsop Nelson

**Jenny Lecoat**



Fotos: Mikko Rasila

**Max Seeck**



Foto: Marina Kinski

**Martin Becker**



Foto: Geri Krischker/ Diogenes-Verlag

**Marco Balzano**



Foto: Sabrina Adeline Nagel

**Maiken Nielsen**

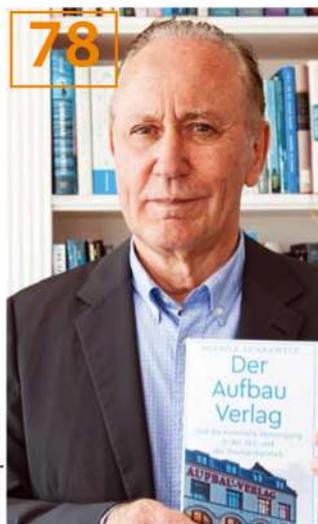


Foto: privat

**Bernd F. Lunkewitz**



Foto: Anthony Upton

**Michelle Paver**

## INHALT

NOVEMBER 2021

**Die Dezember-Ausgabe erscheint  
am 7. 12. 2021 !**

### RUBRIKEN

- Belletristik
- Historisch
- Krimi & Thriller
- Kinder & Jugend
- Science-Fiction & Fantasy
- Reisebücher
- Sachbücher
- Hörbücher
- Dies und das
- KALENDER: SPEZIAL**

### AUTOREN

Marco Balzano	14	Stefan Heym	30
Martin Becker	08	Michael Hjorth & Hans Rosenfeldt	52
Dirk Bernemann	28	Jenny Lecoat	11
John le Carré	50	Bernd F. Lunkewitz	77
David Chariandy	26	Maiken Nielsen	18
Wolfgang David	40	Graham Norton	24
Richard J. Evans	86	Michelle Paver	48
Sebastian Fitzek	56	Katharina Reschke	05
Tana French	54	Bernhard Schlink	22
Dr. Christian Hardinghaus	84	Max Seeck	44
Benjamin Carter Hett	82	<b>Impressum</b>	<b>88</b>



**VERLOSUNG !**



## EIN NEUER HORIZONT

Eine Geschichte über Grenzen in der Welt und zwischen Menschen – und davon, wie man sie überwindet?

Korea, 1950: Die junge Zeitungsreporterin Nellie berichtet als einzige Frau vom Krieg zwischen Nord- und Südkorea. Um sie herum sterben Soldaten – aber auch Kollegen. Während sie nicht weiß, ob sie ihren Einsatz als Kriegsreporterin überleben wird,

hat sie mit einem persönlichen Trauma zu kämpfen: Sieben Jahre zuvor ist ihre Zwillingsschwester Laura verschwunden, mit der sie auf dem Schiff ihres Vaters aufwuchs.

Halt findet sie bei dem Pressefotografen Jake, mit dem sie seit ihrem ersten Aufeinandertreffen eine zarte Liebe verbindet. Doch Jake muss in seine Heimatstadt Berlin zurückkehren, um den Wiederaufbau der Stadt zu dokumentie-

ren. Abgesehen davon gibt es dort jemanden, mit dem er noch eine Rechnung offen hat ...

Und während die Welt in zwei Hälften zerfällt, kämpft Nellie gleich an mehreren Fronten – nicht zuletzt um ihr Glück.

**Autorin:** Maiken Nielsen

496 Seiten, gebunden

Wunderlich

Euro 20,00 (D) - Euro 20,60 (A)

ISBN 978-3-8052-0072-1

“Zunächst einmal hat mich überrascht, wie begeistert ich überall aufgenommen wurde”

Packend und detailliert porträtiert die vielgereiste Maiken Nielsen, die alle Schauplätze ihres Romans selbst besucht hat, die spannungsgeladenen 1950er-Jahre

**Buch-Magazin:** In Ihrem letzten Roman ging es um die wahre Geschichte der ersten US-Testpilotinnen für das Weltall, Ihr aktuelles Buch handelt von den ersten weiblichen Kriegsreporterinnen. Was fasziniert Sie so an Pionierinnen wie Marguerite Higgins und Clare Hollingworth?

**Maiken Nielsen:** In Clare Hollingworth habe ich mich quasi schockverliebt, als ich las, was ihr Neffe nach ihrem Tod in einem ihrer Koffer fand: alte Kriegsreporter-Epauletten, Ausweispapiere, die einem russischen Spion gehörten und zerrissene Fotos von Ex-Ehemännern und verflorenen Liebhabern. Los ging das Ideen-Feuerwerk! Hollingworth war gerade einmal drei Wochen Journalistin, als sie in Polen den Ausbruch des Zweiten Weltkriegs beobachtet hat. Der für sie zuständige Redakteur beim britischen Telegraph wollte ihr nicht glauben, also hielt sie, während sie ihren Bericht durchgab, den Telefonhörer kurzerhand zum Fenster hinaus. Nach diesem Scoop hat sie über so ziemlich alle Kriege des 20. Jahrhunderts berichtet. Ihrem Neffen zufolge hielt sie ihre Kriegsreporter-Ausrüstung noch nachts neben ihrem Bett bereit, als sie schon auf die Hundert zuging.

Von ähnlicher Lebenslust war auch Marguerite Higgins, die als einzige weibliche Reporterin den Koreakrieg ge covert hat. In ihren Erinnerungen beschreibt sie, wie sie während der wichtigsten militärischen Operation, der Landung in Incheon, nicht an Bord der Kriegsschiffe durfte, weil „Frauen auf Schiffen Unglück bringen“. Am Ende ist es ihr aber doch gelungen.

Ich mag diese Bilder, auf denen sie verschmutzt, mit einem strahlenden Lächeln, an ihrer Schreibmaschine sitzt, zwischen all den Soldaten. Ich habe mich bei den beiden Frauen gefragt, wie sie das zusammenbringen, diese offensichtliche Freude am Leben und an Abenteuern inmitten dem allgegenwärtigen Tod.

Für die Erzählform Roman ist natürlich interessant, dass Kriegsreporterinnen in jener Zeit weitaus größere Hindernisse überwinden mussten als ihre männlichen Kollegen. Sie wurden angefeindet, weil sie als „unnatürlich“ galten, sie mussten sich vor Übergriffen auf ihre Person schützen, ihnen wurde unter dem Vorwand, dass Frauen keine Geheimnisse behalten können, der Zugang zu wichtigen Informationen verwehrt – und darüber hinaus mussten sie täglich damit rechnen, an der Front zu sterben.

Für Higgins, Hollingworth und die

anderen Kriegsreporterinnen ihrer Zeit stand aber meines Erachtens weniger das Abenteuer im Vordergrund als der Wunsch, Kriege und andere Ereignisse von globaler Tragweite zu beobachten und gewissenhaft darüber zu schreiben. Damit niemand hinterher sagen kann: Ich habe ja nichts davon gewusst.

**Ihre Heldin Nellie muss sich in den 1950er-Jahren als Reporterin von der Front beweisen, Sie selbst arbeiten auch als Journalistin. Wie gleichberechtigt sind Frauen und Männer in diesem Beruf heute?**

Journalistinnen haben heute die gleichen Chancen wie ihre männlichen Kollegen. Mit viel Freude beobachte ich außerdem seit einigen Jahren, dass Frauen zunehmend in Bereichen arbeiten, die vor wenigen Jahren mehrheitlich von Männern besetzt waren wie Polizeireport und Technik-Resorts. Meiner Erfahrung nach sind Teams umso fruchtbarer und kreativer, je durchmischer sie sind.

**Fast alle Orte, die Sie in Ein neuer Horizont beschreiben, haben Sie 2019 selbst besucht. Was hat Sie bei Ihren Recherchen in Korea besonders überrascht?**

Zunächst einmal hat mich überrascht, wie begeistert ich überall aufgenommen wurde. Ich fürchte allerdings, dass nicht meine Person als solche die Freude auslöste, sondern der schöne Umstand, dass ich Deutsche bin. Die deutsche Kultur genießt in Südkorea hohes Ansehen. Es gibt sogar ein Firmenimperium mit Einkaufszentren und einem Disney-ähnlichen Themenpark, das „Lotte“ heißt – nach der Charlotte in Goethes Roman „Die Leiden des jungen Werther“. Das südkoreanische Interesse an Deutschland wurde mir dann so richtig bewusst, als ich an die Grenze zu Nordkorea gereist bin. In den Gesprächen, die ich dort geführt habe, wurde mir klar, wie sehr sich Südkoreaner eine Wiedervereinigung mit dem Nordteil ihres Landes wünschen, und wie sehr sie sich für die deutsche Wiedervereinigung interessieren. Was hat mich noch überrascht? Die heftige Party-Kultur in Seoul und Busan! Und dass sich auf der Insel Jeju die Frauen gegenseitig zu Taucherinnen ausbilden, während ihre Männer den Haushalt führen. Und wie unfassbar schön und einzigartig die Nationalparks sind! Als ich im Seoraksan war, habe ich zum ersten Mal in meinem Leben Zwillingsschlüsse gesehen. Die Idee zu Nellie und ihrer Zwillingsschwester entstand ...

**Neben Korea ist Berlin zweiter Hauptschauplatz Ihres Romans. Welche besonderen Verbindungen gibt es zwischen Deutschland und insbesondere Berlin und Korea?**

Korea war von 1910 bis zum Ende des 2. Weltkriegs von Japan besetzt und somit Teil der Achsenmächte (Deutschland-Italien-Japan). Nach dem Sieg der Alliierten wurde Korea genau wie Deutschland zwischen den Westmächten und der Sowjetunion aufgeteilt. Und genau wie in Deutschland war die Grenze zwischen der kommunistischen Landeshälfte und der von westlichen Demokratien geprägten ande-

ren Hälfte zunächst durchlässig. Ich finde es ganz besonders spannend, wie sich Familien, Freundschafts- und Arbeitsverhältnisse zu Beginn der 1950er-Jahre in Berlin noch über die Sektorengrenzen hinaus erstreckten, und wie die Abgrenzung erst ganz allmählich geschah. Das war zu gleicher Zeit in Korea sehr ähnlich.

Durch den Krieg zwischen den Westmächten auf der einen Seite und der Sowjetunion und China auf der anderen verschob sich die Landesgrenze ständig. Wer sich an einem Tag in Nordkorea wähnte, wachte am nächsten Morgen möglicherweise im Süden wieder auf. Der Koreakrieg gilt ja als der erste Stellvertreterkrieg zwischen den Großmächten und wurde auch deshalb so vehement geführt, weil die USA befürchteten, dass Korea als Blaupause für Deutschland dienen könnte. Spätestens seit dem Bau der Mauer in Deutschland und der Errichtung der demilitarisierten Zone in Korea standen sich in beiden Ländern zwei unversöhnliche Gesellschaftssysteme gegenüber, die während des 2. Weltkriegs noch einen gemeinsamen Feind gehabt hatten: Nazi-Deutschland.

**In Ihrem Buch verarbeiten Sie die Erfahrungen aus Ihrer Kindheit und Jugend, die Sie in Teilen auf Frachtschiffen verbracht haben. Was sind Ihre schönsten Erinnerungen an diese Zeit und was waren die Schattenseiten? Und wie prägt Sie dieses Aufwachsen bis heute?**

Vielleicht wird die Erziehungsmethode meiner Eltern nicht in Pädagogik-Ratgeber einfließen, aber ich für meinen Teil finde, dass ich die beste Zeit hatte, die man sich als Kind nur wünschen kann. Zu meinen schönsten Erinnerungen zählt die bewegte See, wenn alles in den Kammern und in der Kombüse durcheinanderflog. Wenn ich trotz der Schiffsbewegungen versucht habe, mit meiner Mutter an Deck Ping Pong zu spielen oder Gummistück mit meinem Vater, der Kapitän

an Bord war. Oder wenn ich bei Sturm allein im Schwimmbecken „rauf- und runterschwimmen“ geübt habe, weil das Wasser im Becken so schräg lag. Ich mochte es auch, in die Kammern der philippinischen Matrosen zu gehen und ihnen beim Singen und Ukulelespielen zuzuhören.

Später, als ich größer war, habe ich mit meinem Vater abends an Deck Schach gespielt. Ich fand es toll, aufzuwachen und an einem völlig fremden Ort zu sein, auf dem Mississippi etwa, umgeben von Hundert anderen Schiffen, oder in einem jamaikanischen Hafen, wo wir häufig Bananen luden. Dann war da noch die herrliche Bordbibliothek, die mich vermutlich geprägt hat. Darin stand Triviales neben Klassikern der Weltliteratur, alles hatte seine Berechtigung, oder so habe ich es als Kind und Jugendliche empfunden. Besonders war, wenn jemand über Bord ging. Aber ich habe es auch geliebt, stundenlang über die Reling ins Blaue zu schauen und mir dabei Geschichten auszudenken und den fliegenden Fischen und Delfinen zuzusehen.

*Copyright Wunderlich Verlag*

#### AUTORIN

**Maiken Nielsen wurde 1965 in Hamburg geboren. Einen Teil ihrer Kindheit und Jugend verbrachte sie auf Frachtschiffen und wurde dort von ihren Eltern unterrichtet. Sie absolvierte ihr Abitur in Hamburg und reiste danach ein Jahr lang per Anhalter durch Europa. Im Anschluss an diese Reise studierte sie u.a. Linguistik in Aix-en-Provence. Seit 1996 arbeitet Maiken Nielsen als Autorin, Reporterin und Rundfunksprecherin für das NDR Fernsehen. Sie dreht TV-Dokumentationen („Als die Sturmflut nach Hamburg kam“, „Geraubte Leben - Europa im KZ Neuengamme“) und schreibt Romane.**